

der verstorbene König Carol zum Geschichtslehrer des Prinzen Carol bestellt hatte.

Die Türken vor Batum und Kars.

Konstantinopel, 7. April. (Amtlich.)

Bericht des Osmanischen Großen Hauptquartiers vom 7. April 1918.

Balafrafront. Im kühnen Vorstöße warfen unsere Patrouillen an verschiedenen Stellen der Front feindliche Postierungen zurück und drangen tief in die feindlichen Stellungen ein.

Kankasusfront. Beiderseits des **Wanjeeß** und in der Richtung **Kars** haben wir weitere Fortschritte gemacht. An der Küste stehen unsere Truppen vor **Batum** Banden gegenüber.

Innerpolitisches.

Die Rede des Grafen Czernin und die Parteien.

Der Obmann des Verbandes der deutschnationalen Parteien Abg. Dr. Waldner hat den Verbandsausschuß für morgen, Dienstag, 10 Uhr vormittags, telegraphisch zu einer Sitzung einberufen. Es soll in dieser Beratung vor allem zur Rede des Grafen Czernin, die in deutschnationalen Kreisen lebhafteste Befriedigung erregt hat, eine Erklärung erfolgen.

Abg. Dr. Waldner hat in **Hermagor** in einer Wählerversammlung entschieden gegen die süd-slavische Propaganda protestiert und verlangt, daß die Monarchie im Frieden mit **Italien** besser geschützte Grenzen erlangen müsse, daß die Ostküste des Adriatischen Meeres uns zufallen und daß **Italien** eine angemessene Kriegsschädigung für die verursachten Kriegsschäden leisten müsse.

In **Prag** hielten gestern die tschechischen Parteien Beratungen ab, in denen gegen die Rede des Ministers des Außeren Grafen Czernin „protestiert“ wurde. Als „erste Antwort der tschechischen Delegation an Czernin“ wird nach Ankündigung der „**Nar. L.**“ Abg. Dr. **Jahradnik**, das einzige tschechische Mitglied im Subkomitee des Heeresausschusses der österreichischen Delegation, morgen gegen die „provokatorische Rede Czernins“ entschieden sich verwahren. — Der Rundgebung der tschechischen Herrenhausmitglieder haben sich Minister a. D. **Freih. v. Trnka** und Hofrat **Goll** angeschlossen.

Für Samstag ist in **Prag** eine Versammlung sämtlicher tschechischer Abgeordneter und Herrenhausmitglieder, tschechischer Schriftsteller und Künstler, der Akademie der Wissenschaften und Vertreter aller Parteien anberaumt, um Stellung zur Rede des Grafen Czernin zu nehmen.

Ministerpräsident Dr. v. **Seidler** hat den Vorstand des Tschechischen Verbandes Abg. **Stanel** und Vizepräsidenten **Tufar** zu einer Besprechung für Mittwoch eingeladen.

Namens der Südslaven hat Abgeordneter Dr. **Korosec** folgende Rundgebung an den Tschechischen Verband gerichtet:

„Was immer auch komme, wir geben **Deutschlands** Interesse nicht preis.“ sagte Graf Czernin den Klubobmännern des Wiener Gemeinderates. Damit die Böller über diese Worte nicht nachdenken (¹), mußte ein **Banzapfel** unter sie geworfen werden. Was ist einem deutsch-böhmischen Grafen näherliegend, als daß er das deutsche und magyrische Volk zu **Hausbrüchen** gegen die **Böhmen** (²) verleitet? Das ist ihm gelungen. Der Tschechische Verband muß jedoch die Versicherung entgegennehmen, daß die Südslaven in **Gold** und **Freud** treu ausharren werden an der Seite des „böhmischen“ Volkes im Kampf um dessen Ehre und Existenz. **Fest aneinander geschlossen** werden wir unsere gemeinsame gerechte Sache zum Siege führen.

Von der kühnen Unterstellung abgesehen, die sich gegen das Bündnis mit Deutschland richtet, ist dieses Schreiben weit vorsichtiger als das voreilige Aufschreiben der tschechischen Führer, die sich damit als die zunächst Betroffenen bekannten. Abg. Dr. **Korosec**, der sich einige Zeit gelassen hat, tut dagegen unschuldig, unschuldiger, als neuerlich dieses Schreiben ihm gestatten würde. — Wie uns aus **Laibach** berichtet wird, bezeichnen die slovenischen Blätter die Ausführungen des Grafen Czernin als „Kriegserklärung gegen die slavischen Aspirationen“ und greifen sie heftig an. Der liberale „**Slovenski Narod**“ wirft sogar Graf Czernin „**infernale Bosheit**“ vor, seine Rede sei „ein Schlag ins Gesicht der slavischen Völker“, eine „von einem gewissenlosen Verschwörer gegen die edlen Absichten des Kaisers geschleuderte Bombe“, sie „**entsache den Bürgerkrieg**“, sei „ein Unglück für den Staat“ usw.

Und nun möchten wir nach so vielen leidenschaftlichen Auslassungen slavischer Führer endlich wenigstens einen leisen Versuch erleben, die Anklagen des Grafen Czernin zu **widerlegen**. Sind die Protestler nicht imstande, dem Grafen Czernin Unwahrheiten nachzuweisen, dann strapazieren sie sich zwecklos. Auf Worte, Proteste, Entschließungen gibt die Öffentlichkeit nichts mehr, auf die **Tatsachen** kommt es an. Das mußte auch Herr **Clemenceau** erfahren, dem Czernins Rede gleichfalls nicht gefallen hat. . . .

Herrenhaus und Gesundheitsministerium.

Die Sanitätskommission des Herrenhauses hielt heute unter dem Vorstehe ihres Obmannes Grafen **Bettler** und im Beisein des Ministers Dr. **Sarbaczewski** eine Sitzung ab, in der die vom Abgeordnetenhaus erledigte Gesetzesvorlage über Errichtung eines Ministeriums für Volksgesundheit in Verhandlung stand. Das Ergebnis der Verhand-